Dr. Daniel Baranowski und Lennart Bohne

Ein großes Monument

»Erstaunt, trotz unserer jahrelangen Beschäftigung mit der Literatur des Holocaust bislang noch keine Schilderung eines direkten Zeugen der Ereignisse des Geschehens in den Lagern in Transnistrien gehört zu haben, haben wir die ausführlichen Schilderungen von Zwi Harry Likwornik in Vorbereitung eines lebensgeschichtlichen Interviews, das wir mit dem Autor kurze Zeit später durchführen wollten, gelesen. Natürlich waren uns als Historiker die Fakten bekannt. Doch der individuelle Kampf ums Überleben, die schreckliche Kälte und der Hunger, sind durch dieses Buch auf eine ungewöhnliche, fast körperliche Art an uns herangerückt. Wir mussten das Buch zeitweise zur Seite legen und inne halten, wollten es nicht einfach im Hinblick auf die Fakten überfliegen, sondern ließen uns von der nachdrücklichen Schilderung dieser Erfahrungen, die Zwi Harry Likwornik nicht leichtfertig als eine »Geschichte« verstanden wissen will, beeindrucken.

Besonders eindrücklich erschienen uns die Würdigungen der Familie, im Speziellen der Eltern. Stilbrechend wendet sich Zwi Harry Likwornik in zwei Hommagen direkt an seine Eltern. In persönlicher Form spricht er zu seinem im Holocaust umgekommenen Vater und berichtet ihm von seinem eigenen Weiterleben und der Gründung einer eigenen Familie in Israel. Er dankt seiner Mutter, die sich stets für die Familie aufopferte, und verspricht ihr ewige Zeugenschaft. So wurde seinen Eltern durch dieses Buch ein großes Monument geschaffen! Auch die eingeschobenen Anmerkungen, wie schwer die Niederschrift teilweise fiel, sind sehr bemerkenswert.

Was sich in diesem Buch widerspiegelt, sollte sich kurze Zeit nach der Lektüre in der zugewandten und herzlichen Atmosphäre im Hause Likwornik, bei unserem Treffen im März 2013 in Cholon, bestätigen: Wir lesen von einem freundlichen, ja fröhlichen Menschen, der am eigenen Leib unfassliche Dinge gesehen und erlebt hat und der dennoch ein »Mensch« geblieben ist.«

Daniel Baranowski/Lennart Bohne, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin

Dr. Daniel Baranowski
wissenschaftlicher Mitarbeiter

Projektleitung »Videoarchiv«

Stiftung Denkmal für die
ermordeten Juden Europas
Georgenstraße 23
D-10117 Berlin

http://www.stiftung-denkmal.de
mailto:daniel.baranowski@stiftung-denkmal.de